

Umweltgruppe Markdorf

Informationen zum eea

1. Zusammenfassung zu eea

Vergleich Kom.EMS und eea

Das Energiemanagement des Kom.EMS ist direkt vergleichbar mit dem Energiemanagement des eea. Sprich, wer bereits das eea-Instrument nutzt, braucht kein Kom.EMS, wer bislang Kom.EMS nutzt kann dieses 1:1 ins eea übernehmen und deckt dort dann bereits ein großes Handlungsfeld ab.

Insbesondere fehlen beim Kom.EMS jedoch der wichtige Sektor Mobilität, der in Deutschland für etwa 25% der CO₂-Emissionen verantwortlich ist. Ebenso fehlt beim Kom.EMS das Handlungsfeld Entwicklungs- und Raumplanung. Dort werden die Weichen gestellt, damit der Klimaschutz flächendeckend und zukunftsgerichtet vorangeht. Gibt es diese Weichen nicht, fährt der Zug irgendwo hin, so wie bislang, und das können wir uns angesichts der drohenden Klimakatastrophe nicht leisten. Aber auch die Handlungsfelder Kommunikation und Kooperation sind im Kom.EMS viel schmaler angelegt als beim eea.

Kurz zusammengefasst würde ich Kom.EMS als guten Anfang, aber keinesfalls als ausreichend bezeichnen für den notwendigen und schnellen Umstellungsprozess.

2. Vergleich kommunaler Klimaschutz-Systeme

	Maßnahmenbereiche / Handlungsfelder	Kom.EMS	eea
1	Energiemanagement für kommunale Liegenschaften(Gebäude und Anlagen inkl. Straßenbeleuchtung)	ja	ja
	a) Strom	x	x
	b) Wärme u. Kälte	x	x
	c) Wasser	x	x
2	Raumordnung und kommunale Entwicklungsplanung, auch Bauleitplanung	nein	ja
	a) Erarbeiten Leitbild mit Zielen und Klimastrategie		x
	b) Verkehrsplanung		x
	b1) Stadt der kurzen Wege		x
	b2) Infrastruktur für Fußgänger, Radfahrer, E-Roller		x
	b3) ÖPNV und Individualverkehr		x
	c) energetische Festsetzungen in Bebauungsplanungen		x
	d)		
3	Versorgung und Entsorgung	teilweise	ja
	a) Erzeugung regenerativer Energie für die Kommune, z.B. Solarenergie, Windenergie, Pumpspeicherkraftwerk, Biogas, Nah- und Fernwärme aus Abwärme z.B. aus Blockheizkraftwerken oder aus Abwasser,	tw.	x
	b) Bildung/Förderung Bürgerenergiegenossenschaften o.ä.		x
	c) ...		x
4	Mobilität	nein	ja
	Förderung u. Ausbau ÖPNV samt Schnittstellenmanagement		x
	Förderung Fuß- und Radverkehr		x
	Förderung energiesparende und schadstofffreie (-arme) Verkehrsträger		x
	kommunaler Fuhrpark		x
	Parkraumbewirtschaftung		x
5	Interne Organisation	ja	ja
	Verankerung Klimaschutz in den Abläufen	tw.	x
	Personelle Ressourcen für Klimaschutz	tw.	x
	Weiterbildung	tw.	x
	Beschaffungswesen	tw.	x
	innovative Finanzierungsinstrumente für Klimaschutz		x
6	Kommunikation und Kooperation	tw	ja
	a) Einbeziehung Dritter wie private Haushalte, Bildungseinrichtungen, Gewerbe, Immobilien- u. Wohnbaugesellschaften,		x
	b) Kooperation bei Maßnahmen mit anderen Kommunen	tw.	x
	c) Gestaltung kommunaler Förderprogramme für Klimaschutz		x
	d) Erfahrungsaustausch auf vielen Ebenen	tw.	x

3. eea in Kürze

<https://www.european-energy-award.de>

Der **eea** wurde Ende der 90iger Jahre entwickelt, (von Partnern aus Deutschland, Schweiz, Österreich und der EU) weil Bedarf bestand, nach einem ganzheitlichen, umsetzungsaktivierenden Managementsystem für kommunalen Klimaschutz. Man hatte erkannt, dass bis dahin, also noch ohne so ein fundiertes Instrument wie den eea, nahezu 80% der geplanten Klimaschutzmaßnahmen nicht oder nicht effizient umgesetzt wurden.

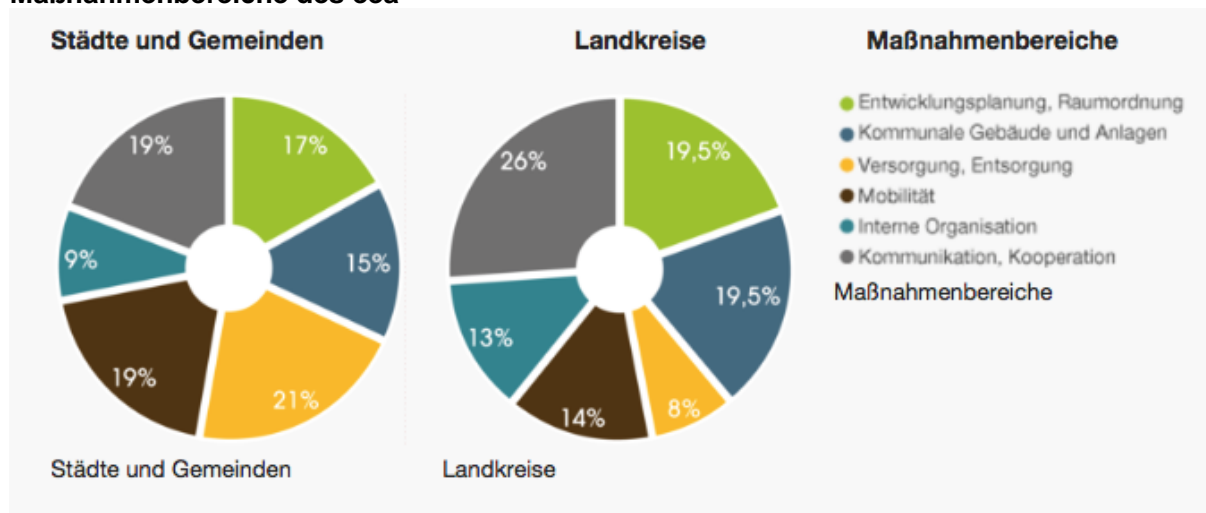
Inzwischen ist der eea eine seit mehr als 10 Jahren bewährte Methode, Systematik und Instrument, mit dem für jede Kommune ein maßgeschneiderter Weg für Klimaschutz begangen werden kann.

Mit dem Instrument eea werden alle Klimaschutzmaßnahmen geplant, deren Priorisierung und Umsetzung gesteuert, wie auch die Qualitätskontrolle für alle Schritte durchgeführt.

Inzwischen nehmen mehr als 1500 Kommunen teil. Viele seit mehr als 10 Jahren. In unserer Nachbarschaft sind das z.B. Gemeinden und Städte wie Deggenhausertal, Ostrach, Oberteuringen, Meckenbeuren, Tett nang, FN, RV, Langenargen, Bad Waldsee, Wasserburg, Frickingen, Meßkirch, u.m.

Die Kommunen können sich dazu Unterstützung und Förderung von Landesebene, von Bundesebene wie auch von europäischer Ebene einholen. Am eea teilnehmende Kommunen erhalten vielfach zusätzliche Bonusförderung für investive Klimaschutzmaßnahmen. <https://um.baden-wuerttemberg.de/de/klima/informieren-beraten-foerdern/klimaschutz-plus/> <https://um.baden-wuerttemberg.de/de/klima/informieren-beraten-foerdern/european-energy-award/>

Maßnahmenbereiche des eea



4. Kom.EMS in Kürze

Kom.EMS

ist ein kommunales Energiemanagementsystem, das in den letzten Jahren von den Energieagenturen BW, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen entwickelt wurde. Kom.EMS hat im Vergleich zum eea nur ein Handlungsfeld, das Energiemanagement. Selbstverständlich mit einer vielzähligen Untergliederung, ähnlich dem Handlungsfeld beim eea.

(Warum diese 4 Bundesländer das gemacht haben, konnte ich nicht herausfinden und erschließt sich mir auch nicht, weil es das faktisch schon gab, mit dem eea.)

<http://www.saena.de/themen/energiemanagementKommunen.html>

Handlungsfeld des Kom.EMS: Die Bewirtschaftung kommunaler Liegenschaften und der damit verbundene Verbrauch von Wärme, Strom und Wasser stehen für einen erheblichen Teil der kommunalen Ausgaben und CO₂-Emissionen. Zwischen zehn und 20 Prozent des Verbrauchs und der Kosten für Energie und Wasser können nach Auswertung von Projekten in Sachsen bereits durch nichtinvestive Maßnahmen eingespart werden.

Energiecontrolling, Betriebsoptimierung bestehender Anlagentechnik, Hausmeisterschulung und Motivation von Gebäudenutzern zu energiesparendem Verhalten sind die wesentlichen Elemente eines Kommunalen Energiemanagements (KEM), das für Kommunen wirtschaftliche Vorteile bietet.

(Vermutlich ist der genannte wirtschaftliche Vorteil, die Hauptmotivation für die Entwicklung und Anwendung des Kom.EMS (= Schmalspur-Klimaschutz).

33 Fragen zum Kom.EMS Selbstcheck

<https://www.komems.de/EnergyManagement/kemCheck/>

Leitfaden KOM.EMS

bildet den Inhalt Kom.EMS am besten ab, mit seinen Hauptaspekten auf Strom, Wärme und Wasser.

https://www.komems.de/download/180912_Leitfaden_KomEMS.pdf

5. Förderprogramme

Die Einführung von Energiemanagement wird von Bund und Land mit bis zu 50 Prozent bezuschusst. Förderfähig sind Kosten für

- neutrale Beratung und Begleitung
- Beschaffung und Installation erforderlicher Messeinrichtungen und Verbrauchszähler
- Beschaffung und Implementierung einschlägiger Energiemanagement-Software
- Zertifizierung nach DIN EN ISO 50.001

1. KLIMOPASS

https://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/4_Klima/Klimawandel/180306_KLIMOPASS_foerderfahige_Maßnahmen.pdf

* BERATUNG

* Zuschüsse für Klimaschutz an bestehenden KiGa's bis 100 000 €

2. eea-Förderprogramm BW

* einmalig 10 000 € für Teilnahme

* höhere Fördersätze für Klimaschutzmaßnahmen, wenn die Kommune mit eea System arbeitet

3. EU-Förderprogramme